

Dreifach ein Doppelpunkt



Gegenseitige Inspiration: Den Künstlern gelang es, alle Sinne des Publikums anzusprechen.

Bild Elma Velagic

Gestern präsentierte das Literaturhaus im TaK in Schaan Lyrik von Semier Insayif. In Kombination mit Siegfried Höllrigls bibliophilen Editionen und Pastellzeichnungen von Hansjörg Quaderer wurden alle Sinne des Publikums angesprochen.

Die genreübergreifende Zusammenarbeit dieser drei Künstler zum Thema Musik ergab sich im Rahmen einer Lyrikreihe von Offizin S, Höllrigls Werkstatt für Literatur, Typographie und Graphik. In der bibliophilen Edition «Unter Schall – Gedichte im Zweiklang» verschmelzen Gedichte des freien Wiener Schriftstellers Insayif und Holzschnitte des Liechtensteiners Quaderer zu einem harmonischen Ganzen. Durch ihre unterschiedlichen Werke inspirieren die Künstler sich gegenseitig – sehr zur Freude von den Zuschauern, Lesern und Kunstfreunden.

Mit Werken aus dieser Edition eröffnete Insayif den Abend. Er versteht

es, in seinen Gedichten die Melodien der Sprachen Arabisch und Deutsch so zu kombinieren, dass eine beinahe musikalische Wortfolge entsteht. Die dem Zuhörer fremde Sprachmelodie des Arabischen färbt auf das vertraute Deutsch ab. Diese ungewöhnlichen Klänge regen die Reflexion zwischen dem Selbst und dem Fremden an, wenn die Sprachen sich verflechten und sich zugleich gegenseitig widerspiegeln.

Gegenseitige Inspiration

Doch in Insayifs Poesie werden nicht nur Musik- und sprachtheoretische Aspekte, sondern auch abstraktere Themen wie die menschliche Körperlichkeit und die Anatomie der Liebe zum Ausdruck gebracht. Als Antwort darauf liess sich Quaderer zu farbenfrohen, ausdrucksstarken Pastellzeichnungen inspirieren, die im TaK-Foyer zu bewundern waren. Die gegenseitige Inspiration soll sogar noch weiter gehen: Insayif plant in naher Zukunft mit lyrischen Worten auf Quaderers Arbeit zu reagieren. (te)